

Saaltext

Gritli Faulhaber. Chronic State of Becoming

30.08. – 15.11.2026

1. Stock

Das Kunsthhaus Langenthal zeigt die erste institutionelle Schweizer Einzelausstellung der Malerin Gritli Faulhaber (*1990 in Freiburg i. Br., lebt in Zürich). Diese bisher grösste Schau ihrer Werke versammelt Gemälde der letzten Jahre und zahlreiche neu entstandenen Arbeiten. Erstmals sind ihre wichtigsten, fortlaufenden Werkgruppen der letzten Jahre zusammen zu sehen.

Faulhabers grossformatige Collagebilder sind mehrere Gemälde in einem, Zusammenstellungen von Bildvorlagen, die sie sich malerisch aneignet. Die Vorlagen stammen aus der Kunstgeschichte, aber auch aus Mode oder Internet-Popkulturen. Sie entstehen aus dem laufenden Sammeln von digitalen wie analogen Bildern, aus denen sie Kompositionen bildet und in Malerei überträgt. Die Konstellation, die dem zeitgenössischen Modus einer Pinwand, einem Moodboard oder geöffneten Fenstern eines Browsers nach stundenlangem Surfen ähnelt, bindet die sehr unterschiedlichen Vorlagen zusammen, holt sie ins Jetzt, stellt Verbindungen zum Leben der Künstlerin und der Betrachter:innen her. So treffen beispielsweise in **Ohne Titel (1)** (Raum 8) unter anderem Netzfundstücke auf ein von ihr handgeschriebenes Zitat des Barockdichters Angelus Silesius und eine Radierung der Impressionistin Berthe Morisot, die sich als Screenshot einer Auktionswebsite zeigt. Zudem zitiert Faulhaber darauf ein Punktbild aus ihrer eigenen Werkgruppe **Militant Joy**.

Faulhabers Methode ist die eines malenden Recherchierens und recherchierendes Malen, eines Suchens und Aneignens der verschiedenen Motive. Charakteristisch ist, dass auf der Leinwand Leerstellen bleiben, an denen die Grundierung sichtbar ist, und dass die malerischen Prozesse in verschiedenen Stadien aufhören. Die Gemachtheit und die Materialität der Malerei sowie die Thematik von bewusster Offenheit und Unabgeschlossenheit bleiben stets präsent. Das collageartige Prinzip der Grossformate findet sich in der Hängung der Ausstellung durch die Künstlerin wieder, die die verschiedenartigen Bilder ihrer unterschiedlichen Werkgruppen miteinander in Beziehung setzt. Bei ihrem Blick auf die Kunstgeschichte nimmt Faulhaber vorrangig weibliche Malerinnen in den Fokus und situiert sich selbst in der Malereigeschichte, indem sie Verwandtschaften zu Positionen aus verschiedenen Epochen herstellt. Wiederholt zitiert sie beispielsweise Bilder der Impressionistin Berthe Morisot (1841-1895), die mit dem Unvollendeten experimentierte, der Expressionistin Paula Modersohn-Becker (1876-1907), von Gerda Wegener (1886-1940), in deren erotischen Szenen (und Leben) die Geschlechter fluid sind, und von Rosemarie Trockel (*1952), die mit ihrem formal vielfältigen Werk stets Festschreibungen vermied. Faulhaber überträgt etwa einen gezeichneten Frauenakt Trockels gleich mehrfach in Malerei. Auf einem anderen Bild vergrössert sie Trockels Unterschrift aus verschiedenen Schaffensphasen, schlüpft quasi in verschiedene Identitäten der schwer fassbaren Trockel. Zudem thematisiert sie den ökonomischen Aspekt von Kunst, deren Echtheit mit einer Signatur bezeugt wird.

Indem Faulhaber Bilder zitiert und auf historische Künstlerinnen referiert, verhandelt sie immer auch Fragen der Konditionen ihres eigenen Lebens und künstlerischen Schaffens, etwa: Frau sein, Künstlerin sein, Malerin sein, Bilder machen in einer Zeit des allgegenwärtigen digitalen Bildes. Eine weitere Kondition ist die des Lebens und Malens unter erschwerten gesundheitlichen Bedingungen. Die kleinformatigen Punktbilder der Serie **Militant Joy** entstehen ausschliesslich in Phasen, in denen die Künstlerin aufgrund ihrer chronischen Krankheit ME (Myalgische Enzephalomyelitis) nur eingeschränkt arbeiten kann. Sie überprüft den Zustand ihres Körpers als malenden Körper. «Sie sind wie ein kurzes Überprüfen der Sinne, dass mein Körper in der Lage ist, immer noch über die Bewegung

meiner Hand ein Abbild zu hinterlassen – und nicht völlig verschwindet.» So beschrieb sie im Interview mit der Zeitschrift Monopol 2025 anlässlich ihrer Ausstellung im Essener Kunstverein, wo sie ausschliesslich Bilder dieser Serie zeigte.

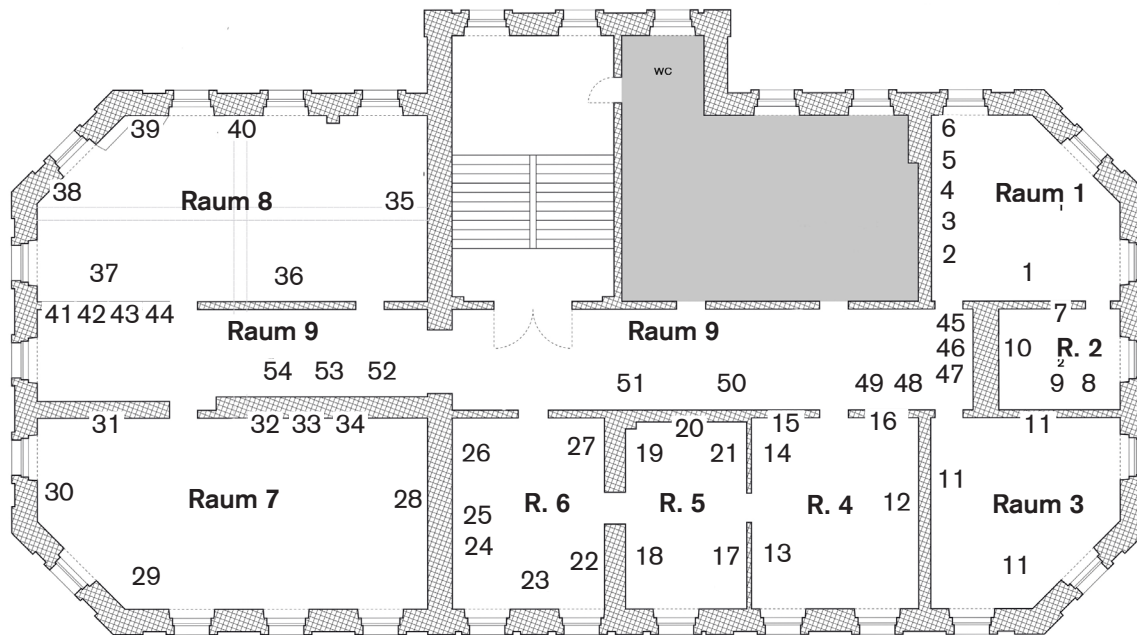
Damals sprach sie erstmals öffentlich über die Krankheit, die sie jedoch schon seit Jahren hatte, schon vor der Covid-Pandemie, die ME als schwerste Form von «Long Covid» breiter bekannt machte. **Militant Joy** ist ein Einstehen für Handlungsfähigkeit unter den von der Krankheit eingeschränkten Bedingungen innerhalb der eigenen Malerei. Im Titel wie auf den Bildern treffen Kampfgeist und Freude aufeinander. Es geht dabei auch um ein Sichtbarmachen, wiederum mit Bezügen zur weiblichen Kunstgeschichte. Sie stellt Verwandtschaften her zu chronisch kranken und behinderten Künstlerinnen, die oft in der Unsichtbarkeit des Krankenhauses verschwanden, da sie nicht die Bedingungen des Kunstbetriebs erfüllten, stets präsent zu sein und zu liefern.

In der ortsspezifischen Arbeit **The Blue Ribbon Wallpaper** (Raum 3) hat Gritli Faulhaber das ehemalige Büro des Stadtschreibers (des obersten Beamten) von Langenthal mit einer Tapete versehen, dessen Muster aus der blauen Schleife besteht, die für Solidarität mit ME-Erkrankten steht, und im aktivistischen Kontext der Erkrankung, etwa bei den «Liegenddemos» für Anerkennung, Forschung und Versorgung, ähnlich wie die rote Schleife zu Zeiten der AIDS Krise, verwendet wird. Damit macht sie die «unsichtbare» Krankheit sichtbar an einem Ort, der einst im Zentrum politischer und administrativer Arbeit stand. Das aktivistische Symbol ist als sich wiederholendes Muster, als Dekoration integriert. «Wie wenn die Tapete immer schon da gewesen wäre», sagt die Künstlerin dazu.

Das Thema von Wiederholung, Muster und Dekoration ist insbesondere auch in den hier erstmals gezeigten, neusten Grossformaten präsent, die mit einer geringeren Anzahl an Motiven arbeiten als frühere Collagebilder. So wird in **Ohne Titel (6) (Mädchenstudie ausgestreckte Arme, unbekannt)** (Raum 9) eine beiläufig fotografierte Blume durch die Repetition zu einem Muster, kombiniert mit einer Modezeichnung eines Reformkleides. Das Blumenmuster setzt sich auf einem zweiten Bild, **Ohne Titel (7) (Mädchenstudie ausgestreckte Arme, unbekannt)**, fort, mit einer monochromen Fläche kontrastiert. In **Ohne Titel (8), (Never-ending-post-adolescence, P.M.B. Tänzerinnen)** (Raum 6) stellt Faulhaber ein Bildzitat von Paula Modersohn-Becker vor den Hintergrund eines Musters aus Tänzerinnen, deren Röcke mit Silberfarbe akzentuiert sind. Wiederholung und Muster in Faulhabers Malerei lassen sich auch im Sinne eines Interesses für das Pattern and Decoration Movement der 1970er Jahre lesen. Die Künstlerinnen dieser Bewegung setzten den vorherrschenden minimalen und konzeptuellen Kunstrichtungen eine positive Neubewertung der weiblich konnotierten Dekoration entgegen.

In **Ohne Titel (4), (Named by _____)** (Raum 7) ist die Wiederholung Thema der angeeigneten Bildvorlage selbst, zeigt diese doch Schreibübungen aus einem Montessori-Lehrmittel. Sie sind teilweise überdeckt von einem schwarzen Rechteck, mit dem Faulhaber auf ihre Serie **Debutante** verweist, eine Reihe von kleinformatigen, schwarzen Pigmentbildern. Wie die hellen Leerstellen in den Collagebildern wirken sie suggestiv, als Projektionsflächen für Bilder. Die Grundierung und das Pigment bilden Eckpunkte des malerischen Prozesses. Während die Leerstellen in den Collagebildern technisch eine malerische Nonchalance andeuten, sind die Pigmentbilder technisch und konservatorisch sehr anspruchsvoll, fast unmöglich, da mit reinen Pigmenten gearbeitet wird. Mit dem schwarzen Monochrom ist ein Bezug zu symbolträchtigen Momenten der Kunstgeschichte unvermeidlich. «Wie ein Fettnäpfchen, in das ich extra reintrete», sagt die Künstlerin dazu. Als Auseinandersetzung mit der Tradition der Abstraktion sind sie auch mit der Serie **Militant Joy** verbunden. Im Gegensatz zu letzteren entstehen sie jedoch ausdrücklich nur in Phasen der gesundheitlichen Stabilität. Daraus resultiert eine Arbeitslogik im Sinne der «Crip Time» von Alison Kafer, nach welcher der Umgang mit Zeit für chronisch Kranke anders möglich sein muss, jenseits von Effizienzlogik und linearen Taktungen.

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation mit einem Text von Geraldine Tedder und einem Gespräch der Künstlerin mit den Kuratoren Raffael Dörig und Marius Quiblier.



Raum 1:

- 1) *Hobby Couture (Billabong)*, Öl auf Leinwand, 130 x 150 cm, 2024.
- 2) *Militant Joy (82)*, Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm, 2026.
- 3) *Les petits (Platin Pippa, Smart - Ass ?)*, Öl auf Leinwand, 40 x 55 cm, 2023.
- 4) *Militant Joy (81)*, Öl auf Leinwand (3), 30 x 4 cm, 2026.
- 5) *Debutante (Score)*, Pigment auf Leinwand, 40 x 50 cm, 2026.
- 6) *Militant Joy (80)*, Öl auf Leinwand (5), 30 x 40 cm, 2026.

Raum 2:

- 7) *Ohne Titel*, Bleistift auf Papier, 53 x 56 cm, gerahmt, 2014.
- 8) *Militant Joy (36)*, Öl auf Leinwand, 40 x 50cm, 2023. Privatsammlung.
- 9) *Militant Joy (86)*, Öl auf Leinwand, 40 x 50 cm, 2026.
- 10) *Ohne Titel (9) (Adjacency as Agency, R.T. hier und doch nicht)*, Öl auf Leinwand, 205 x 155 cm, 2026.

Raum 3:

- 11) *The Blue Ribbon Wallpaper*, Digitaldruck auf Tapetenpapier, variable Dimensionen, 2026.

Raum 4:

- 12) *Ohne Titel (2)*, Öl auf Leinwand, 205 x 350 cm, 2023.
- 13) *Ich liebe R.T. und kann nichts dagegen tun*, Öl auf Leinwand, 90 x 1,70 m Masse, 2026.
- 14) *Die Briefleserin*, Digitaldruck auf Papier, gerahmt, 43 x 61 cm, 2026.
- 15) *Debutante (Score)*, Pigment auf Leinwand, 24 x 30 cm, 2026.
- 16) *Militant Joy (79)*, Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm, 2026.

Raum 5:

- 17)–21) *Debutante (Score)*, Pigment auf Leinwand, 24 x 30 cm, 2026.

Raum 6:

- 22) *Ohne Titel (Berthe Morisot, unknown woman at work)*, Öl auf Leinwand, 50 x 40cm, 2024. Privatsammlung.
- 23) *Debutante (Score)*, Pigment auf Leinwand, 24 x 30 cm, 2026.
- 24) *Ohne Titel (La Solitaire, Zitronengelb)*, Öl auf Leinwand, 71 x 76 cm, 2024.
- 25) *Debutante (Score)*, Pigment auf Leinwand, 24 x 30 cm, 2026.
- 26) *Imagination as a form of invisible labour (Hope)*, Öl auf Leinwand, 180 x 200 cm, 2025.
- 27) *Ohne Titel (8), (Never - ending - post - adolescence, P.M.B, Tänzerinnen)*, Öl auf Leinwand, 205 x 155 cm, 2026.

Raum 7:

- 28) *Ohne Titel (4), (Named by _____)*, Öl auf Leinwand, 205 x 320 cm, 2026.
- 29) *Militant Joy (85)*, Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm, 2026.
- 30) *Debutante (Score)*, Pigment auf Leinwand, 24 x 30, 2026.
- 31) *Ohne Titel (5), (Knabenkopf nach Otto Meyer - Amden)*, Öl auf Leinwand, 205 x 300 cm, 2026.
- 32) *Debutante (Score)*, Pigment auf Leinwand, 24 x 30 cm, 2026.
- 33) *Les petits (Selbstbildnis Paula in zwei Formen)*, Öl auf Leinwand, 30 x 48 cm, 2023.
- 34) *Debutante (Score)*, Pigment auf Leinwand, 30 x 48 cm, 2026.

Raum 8:

- 35) *Ohne Titel (1)*, Öl auf Leinwand, 205 x 350 cm, 2023. Sammlung Ricola.
- 36) *Militant Joy (84)*, Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm, 2026.
- 37) *Chronic State of Becoming (2)*, Öl auf Leinwand, 205 x 270 cm, 2021. Sammlung Ricola.
- 38) *Debutante, (Score)*, Pigment auf Leinwand, 40 x 50 cm, 2026.
- 39) *Debutante, (Score)*, Pigment auf Leinwand, 24 x 30 cm, 2026.
- 40) *Debutante, (Score)*, Pigment auf Leinwand, 25 x 20 cm, 2026.

Raum 9:

- 41) *Militant Joy (77)*, Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm, 2026.
- 42) *Für Berthe*, Öl auf Leinwand, 25 x 20 cm, 2023. Sammlung Ricola.
- 43) *Militant Joy (76)*, Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm, 2026.
- 44) *Les petits (Rosemarie Trockel, hier und doch nicht)*, Öl auf Leinwand, 22 x 32 cm, 2023. Sammlung Lithops.
- 45) *Debutante (Score)*, Pigment auf Leinwand, 24 x 30 cm, 2026.
- 46) *Debutante (Score)*, Pigment auf Leinwand, 24 x 30 cm, 2026.
- 47) *Debutante (Score)*, Pigment auf Leinwand, 40 x 50 cm, 2026.
- 48) *Militant Joy (83)*, Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm, 2026.
- 49) *Debutante (Score)*, Pigment auf Leinwand, 40 x 50 cm, 2026.
- 50) *Ohne Titel (6), (Mädchenstudie ausgestreckte Arme, unbekannt)*, Öl auf Leinwand, 205 x 320 cm, 2026.
- 51) *Ohne Titel (7), (Mädchenstudie ausgestreckte Arme, unbekannt)*, Öl auf Leinwand, 205 x 270 cm (?), 2026.
- 52) *Debutante (Score)*, Pigment auf Leinwand, 24 x 30 cm, 2026.
- 53) *Monday with Lenny & Gerry*, Litographie auf Papier, gerahmt, 37 x 54 cm, 2023
- 54) *Debutante (Score)*, Pigment auf Leinwand, 30 x 40.5 cm, 2026.

Veranstaltungen

Kunstbar «21 x 29.7 cm»

Mittwoch, 9. September, 19 Uhr

Rundgang mit Kunstschaaffenden der Ausstellung.
Anschliessend Barbetrieb.

Kunst für die Kleinsten

Freitag, 11. und Samstag, 12. September, 9.30 – 11 Uhr

Das Kunsthaus öffnet die Türen der Ausstellung von
Gritli Faulhaber exklusiv für Kinder von 0 – 6 Jahren
mit ihrer Begleitperson. Neu auch am Samstagmorgen!

Öffentliche Führung

Sonntag, 13. September, 14 - 15 Uhr

Rundgang durch beide Ausstellungen mit der
Kunstvermittlerin Aarabi Kugabalan.

Kinderclub – neue und alte Bilder

Samstag, 19. September, 10-12 Uhr

Wir setzen Bilder, die uns inspirieren, als eigene Collage
und Malerei um. Für Kinder von 7–12 Jahren, Schnup-
pern jederzeit möglich.

Mittagsführung

Mittwoch, 23. September 2026, 12.15-12.45 Uhr

Kurzführung durch beide Ausstellungen mit Kunsthaus-
Leiter Raffael Dörig.

Kinderclub – Langweiliges Papier?

Samstag, 17. Oktober 2026, 10 – 12 Uhr

Wir experimentieren mit dem normalsten Blatt der Welt,
dem DIN A4 und zeigen, was alles daraus entstehen
kann. Für Kinder von 7–12 Jahren, Schnuppern jederzeit
möglich.

Hommage à Christian Aebi / SOAR im Kunsthaus und Chrämerhuus

Sonntag, 18. Oktober, ab 16 Uhr (verschoben!)

Das Kunsthaus würdigt den 2021 verstorbenen Langent-
haler autodidaktischen Musiker und Maler mit einer
Auswahl seiner «Bänzen» und Materialien zu seiner
Musik, die teilweise in der Dachwohnung im Kunsthaus
entstanden ist.

Ausstellung und Gespräch im Kunsthaus Langenthal, 16
Uhr, Konzert im Chrämerhuus Langenthal um 18.30 Uhr
(Türöffnung 17 Uhr), Videoprojektion in der Galerie CRMI

Rundgang mit Gritli Faulhaber und Buchpräsentation

Mittwoch, 28. Oktober 2026, 19 Uhr

Rundgang mit der Künstlerin und den Kuratoren und
Vorstellung der Publikation zur Ausstellung. Anschlies-
send Barbetrieb.

Repair Café

Samstag, 31. Oktober 2026, 10.00 – 15.00 Uhr

Das Repair Café zu Gast im Kunsthaus. Mit Hilfe von
ehrenamtlichen Profis repariert ihr eure Lieblingsobjekte.
Dazu gibt es Kaffee und Kuchen. Eintritt frei, Kollekte.

Mittagsführung

Mittwoch, 4. November 2026, 12.15 – 12.45 Uhr

Kurzführung durch beide Ausstellungen mit Kunsthaus-
Leiter Raffael Dörig.

Kunst für die Kleinsten

Freitag, 6. und Samstag, 7. November, 9.30 – 11.00 Uhr

Das Kunsthaus öffnet die Türen der Ausstellung «21 x
29.7 cm» exklusiv für Kinder von 0 – 6 Jahren mit ihrer
Begleitperson. Neu auch am Samstagmorgen!

Kinderclub – Da tanzt der Bär!

Samstag, 14. November 2026, 10.00 – 12.00 Uhr

Zu was Stofftiere ausser zum Kuscheln sonst noch so
taugen, entdeckst du in diesem Kinderclub. Für Kinder
von 7–12 Jahren, Schnuppern jederzeit möglich.

Öffentliche Führung

Sonntag, 15. November 2026, 14.00 – 15.00 Uhr

Rundgang durch beide Ausstellungen mit der Kunstver-
mittlerin Aarabi Kugabalan.

Die Ausstellungen und das Vermittlungsprogramm werden unterstützt von: Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stif-
tung, Kultur Jetzt, Kanton Zürich, Landis & Gyr Stiftung, Stiftung Anne-Marie Schindler, Stadt Zürich, Ursula Wirz
Stiftung. **Das Kunsthaus Langenthal wird unterstützt von:** Kanton Bern, Stadt Langenthal, Kulturförderung Region
Ob- und Nidwalden. **Partner:innen:** Ammann, Création Baumann, Güdel, Merkur, P'INC. **Gönner:innen:** Baumann-Brugnoli
Urs + Renata, die Mobiliar, Erbo, Gribi & Partner, Josef Negri, schäferholzbau, Teubner Zahnärzte, Verlingue, Witschi.